

Leidenschaft für Otto Reutters Lieder

Der Neu-Meißner Frank-Rüdiger Dittrich und der Musiker Peter Eichler wollen die Erinnerung an den Komiker wach halten.

Von Harald Daßler

DASSLER.HARALD@DD-V.DE

Otto Reutter und dessen Couplets aus den 20ern des vorigen Jahrhunderts sind Frank-Rüdiger Dittrichs Leidenschaft. In Liedern wie „Der Überzieher“, „Nehm'n Sie'n Alten“ oder „In 50 Jahren ist alles vorbei“ spießte der Komiker Schwächen der Gesellschaft und der Menschen auf. „Viele sind verblüffend aktuell“, sagt Frank-Rüdiger Dittrich, der vor wenigen Wochen aus Wesenberg bei Neustrelitz in Mecklenburg-Vorpommern nach Meissen gezogen ist – der Liebe wegen.

Es ist vor allem der feine, hinter-sinnige Humor der teilweise 200 Strophen umfassenden Couplets, die Frank-Rüdiger Dittrich schätzt. Deshalb hat er nicht nur Freude am Entdecken der 1 200 überlieferten Lieder. Über 40 trägt er selbst vor – bei Familienfeiern ebenso wie vor kleinerem Publikum. Dass sich immer wieder jüngere Leute von den Texten im positiven Sinne überrascht zeigen, freut ihn natürlich.

Keine Kopie

„Zu DDR-Zeiten fiel mir die einzige Schallplatte, die es hier mit seinen Liedern gab, in die Hände“, erinnert er sich. Zur Musik und Kleinkunst fand der 1947 in der Sängerstadt Finsterwalde geborene Frank Dittrich erst nach der Wende: „1990 gründete sich in Wesenberg ein Männerchor, in dem ich Mitglied wurde“, erzählt der Rentner, der einst als Elektromonteur, Projektant, Lehrer und Versicherungsfachmann tätig war. Kleine Einlagen, die er im Chor zum Besten gab, begeisterten die Sangesfreunde. Daraus entstand die Idee für Soloauftritte mit zwei, drei Reutter-Liedern bei Konzerten und schließlich 2003 für den ersten eigenen von inzwischen 200 Auftritten mit einem Reutter-Programm. Vier Jahre später wurde Frank-Rüdiger Dittrich zweiter Bundessieger beim Kleinkunst-Festival „Goldener Herbst“.

Einstudiert hat er die Couplets autodidaktisch. „Ich höre sie mir immer wieder an“, beschreibt er



Frank-Rüdiger Dittrich (r.) und Peter Eichler beim Proben für das Otto-Reutter-Programm. Beim Auftritt kleiden sich beide im Stil der 20er Jahre mit Frack und Zylinder.

Foto: Claudia Höbschmann

Zur Person: Otto Reutter



Otto Reutter

■ **Otto Reutter**, eigentlich Otto Pfützenreuter, war ein deutscher Komiker. 1870 wurde er in Gardelegen geboren und starb 1931 in Düsseldorf.

■ **Nach der Lehre** riss er 1889 nach Berlin aus und versuchte sich als Schauspieler und als Komiker in kleinen Berliner Theatern.

■ **1896** feierte er am Berliner Apollotheater den endgültigen Durchbruch. Er verstand es, komisch-pointierte Verse in eingängigen Melodien

im Sprechgesang vorzutragen und dabei selbst durch seine Erscheinung ironisch-komisch zu wirken.

■ **1915** wurde er Direktor des Palastthea-

ter am Zoo in Berlin.

■ **1916** fielt sein Sohn Otto im Alter von 20 Jahren auf dem Schlachtfeld bei Verdun. Danach schrieb er mehrere Lieder gegen den Krieg.

■ **In den 20er Jahren** des 20. Jahrhunderts trat Otto Reutter mit jenen Couplets im Berliner Wintergarten auf, die heute noch bekannt sind und die von Künstlern nachfolgender Generationen wie Peter Frankenfeld oder Walter Plathe interpretiert wurden.

seine Methode. Sein Vorbild kopieren will Dittrich nicht, aber interpretieren schon. Einfach aus Spaß an der Sache. Inzwischen hat er zwei Otto-Reutter-Programme und einen „Berliner Schnauze“-Abend erarbeitet, für die der Neuan-kömmling in der Region den Musiker Rolf Eichler als Partner fand, der ihn mit der Gitarre begleitet.

Erster Auftritt in Buschmühle

Einmal in der Woche treffen sich die beiden Herren – abwechselnd in Meissen und in Eichlers Wohnort Arnsdorf – zum Proben. Gemeinsam bereiten sie den ersten offiziellen Auftritt in Dittrichs neuer Heimat vor, der am 24. Januar in der „Buschmühle“ im Niederauer Ortsteil Gohlis stattfinden soll.

www.alles-wegn-de-leut.de